

AG  
1978

## B i o g r a p h i e

Am 29. Dezember 1952 wurde ich in Graubünden geboren. Nachdem ich Gutenberg's Schwarz-Weiss-Kunst erlernte, richteten sich meine Interessen nach den erkannten und erprobten Schwarz-Weiss-Verfahren der Druckerkunst aus.

Das Feeling der Buntfarben übersah ich jedoch nicht. Denn als ich die lyrische Ausdruckskraft der Farben erkannte, rissen mich spontane Einfälle dazu, Farben aneinander zu reihen, sie untereinander zu vermischen und Kontraste an Kontraste zur Komposition vollenden.

1971 stellte ich an einer Amateur-Ausstellung in der "Quader-Galerie" in Chur aus. Meine Bilder fanden weites Echo und wurden hauptsächlich von privaten Interessenten gekauft.

Ueber Malexperimente und Collagen erkannte ich allmählich, dass schöpferisches Arbeiten, Gefühl und Umwelt sich vereinen lassen. Meine Welt begann sich als vertiefstes Ereignis aus Licht und Material zu erkennen geben.

1974 wandte ich mich der Photographie zu. Zeit und unmittelbares visuelles Erleben, schienen mir wichtige Voraussetzungen, um meine weiteren Entwicklungen im kreativen Bereich zu unterstützen. Das photographische Geschehen im entscheidenden Augenblick löste in mir Faszination und Bewunderung aus. - Bewunderung an der spielenden Wirklichkeit.

Dazu kommt aber noch, die Photographie als representantes Mittel der Dokumentation, mit allen <sup>varicrenden</sup> ~~spielenden~~ Farb- und Grautönen und schliesslich mit ihrer entscheidenden Dramatik.

Gigantische Dimensionen, die ich immer wieder gerne vor meine Optik nehme, lernte ich 1975 während einer Reise durch die USA, in den Wüsten und Steppen der Staaten Arizona und Nevada kennen. Heute habe ich sie mir als Klischeevorstellung zum Arbeitsmittel gemacht.

Das Photographieren erlernte ich Schritt um Schritt. Auf langen Spaziergängen durch die entdeckungswerte Natur, während Aufenthaltswochen im Schweizer Jura, tauschte ich Gedanken und Erfahrungen über das Schulen des Auges im Zusammensein mit einem meiner Freunde aus. - Die Photographie entwickelte sich zur vollendeten visuellen Sprache.

## D i e P h o t o g r a p h i e a l s s u r r e a l e s O b j e k t

---

Immer habe ich schon den Wunsch gehabt etwas Eigenständiges, Unverwechselbares zu schaffen. Etwas woran ich mich selbst erkenne und meine Identifikation finden kann.

Meine Bilder sind Zeugnisse meines heutigen Lebens, meiner Gegenwart, meines Ichs und meiner Individualität.

Durch Labormanipulationen gelingt es mir meinen Empfindungen Ausdruck zu verleihen und dem Betrachter mein Erleben zu vermitteln.

Menschen die meine Werke schon betrachtet haben, reagieren nicht immer positiv. Diese Erkenntnis aber bestätigt meine Individualität und intensiviert meine Beziehung zu meinen Bildern.

Rückblickend kann ich doch sagen, dass sich meine Bilder aus meinen Erkenntnissen und Erfahrungen, aus Farbe, Klebmaterialien und Photographie zu repräsentativen Surrealobjekten entfaltet haben.

Ich hoffe, dass ihre Einmaligkeit, ebenso ihre Nichtreproduzierbarkeit dem Betrachter seiner Werteinschätzung gerecht wird.